

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

KR-Nr. 306/2005

Sitzung vom 6. Dezember 2005

1760. Dringliches Postulat (Beibehaltung der bisherigen und Schaffung von zusätzlichen Lehrstellen bei der kantonalen Verwaltung)

Kantonsrätin Karin Maeder-Zuberbühler, Rüti, und Kantonsrat Ralf Margreiter, Zürich, haben am 7. November 2005 folgendes Postulat eingereicht:

Der Regierungsrat wird ersucht, dafür zu sorgen, dass in den kommenden Jahren weiterhin zwei Klassen für KV-Lernende in der kantonalen Verwaltung geführt werden und auf die geplante Reduktion verzichtet wird. Ebenso soll der Regierungsrat dafür besorgt sein, dass der Kanton auch in anderen Bereichen mehr Lehrstellen schafft.

Begründung:

Auf Grund der prekären Lehrstellensituation wurde die Anzahl KV-Lehrstellen auf den Sommer 2005 von 28 auf 47 erhöht.

Der Kanton beabsichtigt nun, auf Lehrbeginn Sommer 2006 die Anzahl neuer Lehrstellen im KV-Bereich bereits wieder auf 28 zu reduzieren und nur eine Klasse zu führen.

Die Lehrstellensituation im Kanton Zürich hat sich aber in keiner Weise verbessert, sodass es nicht einzusehen ist, weshalb auf den kommenden Sommer die Anzahl Lehrplätze reduziert werden.

Der Kanton soll seine Vorbildfunktion und seine Verantwortung weiterhin wahrnehmen, wie er dies zusammen mit der Stadt Zürich im Rahmen der Aktion «10 Prozent mehr Lehrstellen für 2006» durchführt. Der Kanton soll ebenso dafür besorgt sein, dass auch in anderen Bereichen wie Pflege, Informatik usw. weitere Lehrstellen geschaffen werden. Dabei ist darauf zu achten, dass die zentrale Lehrlingsbetreuung des kantonalen Personalamtes weiterhin mit genügend Ressourcen ausgestattet ist.

Der Kantonsrat hat das Postulat am 14. November 2005 dringlich erklärt.

Auf Antrag der Finanzdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Zum dringlichen Postulat Karin Maeder-Zuberbühler, Rüti, und Ralf Margreiter, Zürich, wird wie folgt Stellung genommen:

Es ist keine Verminderung der KV-Lehrstellen geplant. Der Regierungsrat beschloss vielmehr im Sommer 2004 einen Ausbau der rund 80 KV-Lehrstellen um 25 bis 30 zusätzliche Lehrstellen. Die Erhöhung des

Lehrstellenangebotes wurde auf Grund der schwierigen Lehrstellensituation auf den Lehrbeginn 2005 beschlossen. Damit bestehen für die drei KV-Lehrjahrgänge innerhalb der kantonalen Verwaltung bis 2008 neu rund 110 kaufmännische Lehrverhältnisse (vier Klassenzüge) gegenüber den bisherigen gut 80 KV-Lehrstellen (drei Klassenzüge). Diese Erhöhung verursacht jährlich wiederkehrende Mehrkosten von Fr. 500 000.

Der Kanton erachtet die Heranbildung eines gut ausgebildeten Nachwuchses nach wie vor als wesentliches Element seiner Personalpolitik. Er ist an der gezielten Förderung junger Leute sowohl als Arbeitgeber als auch unter bildungs- und volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten interessiert. Der Kanton nimmt seine Verantwortung und seine Vorbildfunktion wahr, indem er die Aktion «Mehr Lehrstellen» mit konkreten Taten unterstützt.

Der Lehrstellenmarkt ist nach wie vor angespannt. Während es bei gewerblich-industriellen Berufen noch offene Stellen gibt, genügt besonders im kaufmännischen Bereich das Lehrstellenangebot der Nachfrage nicht. Verschärfend kommt hinzu, dass die Schulabgängerzahlen noch bis 2007 weiter ansteigen. Deshalb beabsichtigt der Regierungsrat, das Lehrstellenangebot im kaufmännischen Bereich auszubauen. Er plant nun, im Jahr 2008 den zusätzlichen 4. Klassenzug fortzusetzen und so die erhöhte Gesamtzahl der KV-Lehrstellen zu halten.

Darüber hinaus wird ab 2007 zusätzlich ein 5. Klassenzug in die Planung aufgenommen. Damit wird die Zahl der lernenden Kauffrauen und Kaufmänner von 80 bis 90 im Jahre 2004 auf 130 bis 150 ab dem Jahr 2007 erhöht. Für die Planung der Folgejahre wird eine Überprüfung der Anzahl Lehrstellen im kaufmännischen Bereich vorgenommen, wobei die Entwicklung auf dem Lehrstellenmarkt mit einbezogen und die Erfahrungen aus den Rekrutierungen der Klassenzüge für 2007 berücksichtigt werden.

Abbildung 1: Darstellung der derzeitigen Klassenzüge 1 bis 3 sowie der ab 2005 bzw. 2007 eingeführten neuen Klassenzüge 4 und 5

KV-Lehrlingsklassen Kanton	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	Klassenzug 1											
Klassenzug 2												
Klassenzug 3												
Klassenzug 4												
Klassenzug 5												

Der Ausbau von weiteren Lehrstellen muss auch in einem grösseren Zusammenhang gesehen werden. Die seit mehreren Jahren anhaltende Lehrstellenknappheit hat dazu geführt, dass die schulisch stärkeren Schülerinnen und Schüler vermehrt an die Mittelschulen drängen, sodass es heute teilweise schwierig ist, geeignete Bewerberinnen und Bewerber für die intellektuell anspruchsvolleren Berufslehren im Dienstleistungsbereich zu finden. Diejenigen Lehrbetriebe, die solche Lehrstellen anbieten, haben diese meist bis Ende des Kalenderjahres besetzt, das dem Lehrbeginn vorausgeht. Um auch dem Kanton die Anstellung guter Bewerberinnen und Bewerber zu ermöglichen sowie aus organisatorischen Gründen, können die zusätzlichen Lehrstellen erst auf das Lehr- und Schuljahr 2007/08 geschaffen werden. Im Weiteren darf darauf hingewiesen werden, dass sich gemäss dem Lehrstellenbarometer des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie im Verkauf, im Hightech-Sektor, in der Gestaltung sowie im Bereich Gesundheit zwar ein Nachfrageüberhang zeigt, im Bauwesen und in den handwerklichen Berufen hingegen ein Angebotsüberhang zu verzeichnen ist. Das Auseinanderklaffen von Berufswünschen und Lehrstellenangebot führte auch bei der kantonalen Verwaltung dazu, dass im Jahr 2005 mehrere Lehrstellen im handwerklichen Bereich nicht besetzt werden konnten. Es ist daher sehr sorgfältig zu prüfen, bei welchen Lehrberufen in den nächsten Jahren weitere Ausbildungsplätze geschaffen werden, und wo im Weiteren auch die Qualität und Nachhaltigkeit der Ausbildung sichergestellt werden kann.

Das Angebot an Informatik-Lehrstellen ist gesamtschweizerisch und auch im Kanton Zürich rückläufig. Deshalb wird analog zur kaufmännischen Grundbildung eine Zentralisierung der Informatik-Ausbildung beim Personalamt eingerichtet und die Informatik-Lehrstellen werden ausgebaut. Dabei ist zu klären, ob im Rahmen eines Ausbildungsverbundes vermehrt Teilausbildungsplätze zu schaffen sind, an welchen Lernende produktiv eingesetzt werden können (Rotationssystem).

Das Personalamt ist gegenwärtig ausschliesslich für die zentrale Organisation und Betreuung der lernenden Kauffrauen und Kaufmänner zuständig. Alle andern Lehren werden dezentral in den verschiedenen Direktionen, Ämtern und Betrieben organisiert. Auf Grund des angespannten Lehrstellenmarktes und der bei immer mehr Berufen steigenden Anforderungen an die Jugendlichen, aber auch an die betrieblichen Ausbilderinnen und Ausbilder wird ausserdem eine zentrale Koordinationsstelle für die gesamte Lehrlingsausbildung innerhalb der kantonalen Verwaltung eingerichtet.

Auf Grund der im KEF ausgewiesenen (Voll-)Kosten pro lernende Kauffrau bzw. lernenden Kaufmann von Fr. 21 000 pro Jahr (ohne Arbeitsplatzkosten) entstehen der Finanzdirektion bei einem 5. Klassenzug von 25 Lernenden jährlich zusätzliche Kosten von Fr. 525 000. Die Kosten für die Informatik-Lernenden werden im gleichen Umfang veranschlagt, können aber noch nicht endgültig beziffert werden. Die Organisation und Führung der zusätzlichen Klassenzüge ab 2007, die Zentralisierung und Betreuung der Informatik-Lernenden sowie die zentrale Koordination des Lehrlingswesens erfordert 1,5 bis 2 zusätzliche Stellen.

Der Regierungsrat ist bereit, das dringliche Postulat KR-Nr. 306/2005 im Sinne der Erwägungen entgegenzunehmen.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates, an die Vereinigten Personalverbände (Rechtsanwältin Rahel Bächtold, Postfach, 8026 Zürich), sowie an die Finanzdirektion.

Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:
Husi